

# Neues aus der Forschung

## ■ ■ ■ AUS DEN PROJEKTEN ■ ■ ■

Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft

### □ Neues Projekt zum Organisationswandel in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gestartet

Mit dem Titel „Zukunftsfähig!? Organisationswandel und Führungskräfteentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ wurde im Juli im Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft ein neues Forschungsprojekt gestartet. Am Beispiel der Träger bzw. Initiativgruppen des Paritätischen Jugendwerks in Nordrhein-Westfalen wird untersucht werden, welche externen Herausforderungen und Modernisierungserfordernisse von den Trägern/Organisationen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wahrgenommen werden und wie erfolgreich sie darauf reagieren. Von besonderer Bedeutung wird dabei die Beantwortung der Fragen sein, welche Modelle der Führung/Leitung bzw. der Corporate Governance sich dabei als angemessen erweisen und wie die Managementaufgaben der Führungskräfteentwicklung und des geplanten Wechsels von Führungskräften bewältigt werden. Analysiert wird dies mit Hilfe einer schriftlichen Befragung sämtlicher Träger der Offenen Arbeit, die

im Paritätischen Jugendwerk organisiert sind. Auf der Grundlage der quantitativen Umfrageergebnisse werden anschließend vertiefende Fallstudien durchgeführt, in deren Rahmen Führungspersonen ausgewählter Träger leitfadengestützt interviewt werden. Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhard Liebig hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert; wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt ist Dr. Maik-Carsten Begemann.

Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

### □ Projekt zur Ganztagsschule beendet

Anfang des Jahres erhielt die Forschungsstelle Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung vom Schulverwaltungsamt der Stadt Düsseldorf den Auftrag, an sechs Grundschulen im Stadtgebiet eine Studie zur Zufriedenheit und Nutzung des Ganztagsbetriebs durchzuführen. Wie nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre Schule als Lebensort wahr und wie gestalten sie diesen, waren die erkenntnisleitenden Untersuchungsfragen. Im Frühjahr erhob Prof. Dr. Ulrich Deinet mit seinem Team zahlreiche Daten mit Hilfe unterschiedlicher Methoden der Sozialraumanalyse im Rahmen der Aktions- und Feldforschung. In vielen Bereichen der Studie zeigten sich ambivalente Ergebnisse: Zwar gab es eine hohe Wertschätzung der Lehrkräfte sowie eine hohe Akzeptanz und positive Einschätzung zum Ganztagsbetrieb. Aber eine Erweiterung des Handlungsspielraums von Kindern ist den Ganztagsschulen offenbar nur im geringen Umfang gelungen, mancherorts bringt sie sogar Einschränkungen für die Kinder mit sich.

Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

### □ Evaluation von Projekten zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW beginnt

Zur Verbesserung des Angebots der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fördert das Land Nordrhein-Westfalen für

die Dauer von zwei Jahren neue Ansätze in und außerhalb von Einrichtungen zusätzlich zur bestehenden Förderung durch Land und Kommunen. Dabei sollen Angebote berücksichtigt werden, die sich an sozial benachteiligte oder LSBTTI-Jugendliche richten und/oder die sozialräumlich oder partizipativ konzipiert sind. Die Evaluation durch die Forschungsstelle Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung beinhaltet die Bestandsaufnahme und Erfassung dieser Projekte, vor allem im Hinblick auf die jeweiligen Themenbereiche und deren innovativen Charakter sowie allgemeine Aspekte der Weiterentwicklung und Ansätze der Organisationsentwicklung der OKJA. Das Projekt hat eine Laufzeit von acht Monaten und wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.

## ■ ■ ■ VERANSTALTUNGEN ■ ■ ■

Vorschau: Forschung zum Anfassen

### □ Nacht der Wissenschaft

„Forschung zum Anfassen - Eine Nacht für helle Köpfe“ - so lautet der Titel der diesjährigen „Nacht der Wissenschaft“, die nach 2013 zum zweiten Mal in Düsseldorf stattfindet. Am 25. September präsentieren die Forscher\*innen der HHU und der HSD in über 30 Experimenten, Vorführungen und Vorträgen den Bürger\*innen Ergebnisse aus ihren Forschungsarbeiten. Auch der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften wird mit drei Beiträgen vertreten sein. Die Forschungsstelle Sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung wird ihre Nadelmethode näher vorstellen und die Besucher\*innen die Orte Ihrer Kindheit auf einem Düsseldorf-Stadtplan „nadeln“ lassen. Das Projekt „Männer zwischen Erwerbstätigkeit und Pflege“ bietet multimediale Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt pflegender Söhne an. Weiterhin besteht die Möglichkeit, in dem von Prof. Dr. Fernand Hörner gegründeten Songlexikon ([www.songlexikon.de](http://www.songlexikon.de)) zu surfen und die dazugehörigen

Songs anzuhören. Einige ausgewählte Analysen des Songlexikons werden von einem Expertenteam vorgestellt. Auch der Chor „jazzappeal“ wird zwei Kurzauftritte haben.

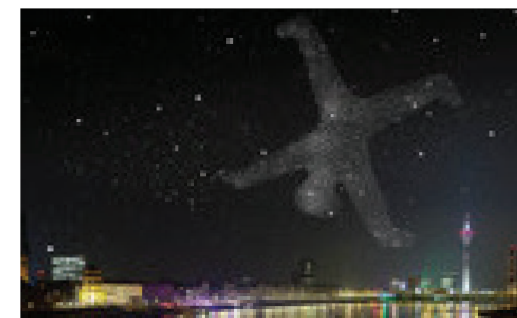
Vorschau: HSD richtet die DGSA-Jahrestagung aus

### □ „Inklusion ist...“ - Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit

Die nächste Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) findet am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düsseldorf statt und beleuchtet verschiedene Perspektiven und Positionen der Sozialen Arbeit zum Thema Inklusion. Die Gestaltung von Inklusionsverhältnissen ist derzeit nicht nur eine öffentlich viel diskutierte Thematik, sondern auch eine zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit. Die DGSA-Jahrestagung soll ein Forum schaffen, in dem aus theoretisch-konzeptioneller als auch empirischer und handlungspraktischer Perspektive der Inklusionsbegriff möglichst breit diskutiert und auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit bezogen wird. Dabei sollen die mit Inklusion verbundenen politischen Interessen ebenso kritisch reflektiert werden wie die Soziale Arbeit selbst als potentielle Agentin von Ausgrenzungsprozessen. Ansprechpartner für die Tagungsorganisation im Fachbereich sind Dr. Katja Neuhoft und Prof. Dr. Christian Bleck.



Kinder machen Autofotografien mit Einwegkameras (Foto: Sophie Thomas)



Die 2. Nacht der Wissenschaft in Düsseldorf findet am 25. 9. statt (Foto: [www.nachtderwissenschaft-duesseldorf.de](http://www.nachtderwissenschaft-duesseldorf.de))

Save the Date: Promovierende stellen sich vor

## ❑ Werkschau Promotionen

In den letzten Jahren hat sich der akademische Mittelbau im Fachbereich stark vergrößert. Neben ihrer Arbeit an verschiedenen Funktions- und Projektstellen in Verwaltung, Lehre und Forschung verfolgen die meisten wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen ein Promotionsprojekt. Diese Projekte in ihrer thematischen, methodischen und interdisziplinären Vielfalt vorzustellen und für einen konstruktiven Dialog und Gedankenaustausch mit anderen Lehrenden und Forschenden im Fachbereich zugänglich zu machen, ist das Ziel einer Veranstaltung, die nachmittags am 13. Januar 2016 stattfinden wird. Hier werden sich einige der derzeit Promovierenden mit einem Poster präsentieren. Weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Rückschau: Gelungener Praxis-Wissenschaft-Transfer

## ❑ Politische Wirkungen zivilgesellschaftlicher Arbeit in Subsahara Afrika

Die Frage, wie unterschiedlich und unterschiedlich stark zivilgesellschaftliche Kräfte Einfluss auf die politische Entwicklung von afrikanischen Staaten nehmen können, stand im Zentrum der Tagung „Politische Wirkungen zivilgesellschaftlicher Arbeit in Subsahara Afrika“. Die Tagung, die die Forschungsstelle Entwicklungspolitik unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Eberlei veranstaltete, stand im Zeichen des Erfahrung- und Meinungsaustausches zwischen Wissenschaft und Praxis.

Der Forschungsschwerpunkt hatte ein Dutzend Experten und Expertinnen für die Tagung gewinnen können, die mit den knapp 80 Teilnehmenden verschiedene Aspekte zivilgesellschaftlicher Arbeit in Subsahara Afrika beleuchteten und diskutierten. Dem Grußwort von Richard Ssewakiryanga, dem Exekutivdirektor des Uganda National NGO Forums, per Video-Message, folgten zwei politikwissenschaftliche Vorträge von Prof. Dr. Walter Eberlei und Junior-Prof. Dr. Bettina Engels (FU Berlin). Dabei fokussierte sich Eberlei auf jene zivilgesellschaftlichen Kräfte mit einem erhöhten Organisationsgrad, während Engels die politischen und sozialwissenschaftlichen Debatten zu Sozialen Bewegungen als Teil von Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika in den Blick nahm. Danach wurden vier Beispiele für erfolgreiche zivilgesellschaftliche Intervention in Sambia (Prof. Dr. Peter Meyns, Universität Duisburg-Essen), Ghana (Magdalene Pac

M.A., HSD), Westafrika (Prof. Dr. Agnes Apusigah, University for Development Studies, Tamale/Ghana) und Burkina Faso (Jun.-Prof. Dr. Bettina Engels, FU Berlin) vorgestellt. Die Beispiele machten deutlich, welchen unterschiedlichen Einfluss die jeweiligen politischen Kontexte der Länder auf Art, Umfang und Wirksamkeit der dortigen Aktivitäten der Zivilgesellschaft haben.

An die Blitzlichter aus politikwissenschaftlichen Fallstudien schlossen sich Erfahrungsberichte aus der entwicklungspolitischen Praxis an (von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Misereor und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), die die Stärkung zivilgesellschaftlicher politischer Arbeit in Subsahara Afrika zum Ziel haben. Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion, in der Klaus Wardenbach vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), Julia Leininger (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) und Karin Döhne (Brot für die Welt) die Herausforderungen der zivilgesellschaftlichen politischen Arbeit in Subsahara Afrika für die staatliche und nicht-staatliche Entwicklungszusammenarbeit diskutierten.

Rückschau: Intensive Diskussionen

## ❑ Sozialpolitik in Europa: Internationaler Workshop für Promovierende

Am 28. und 29. Mai organisierte die deutsche Sektion des European Social Policy Network (ESPAnet) unter Vorsitz von Prof. Dr. Simone Leiber an der Hochschule Düsseldorf einen internationalen Workshop für Doktorand\*innen. Unter dem Titel „What Welfare States do to People and how People use Welfare State Programmes“ beschäftigten sich Promovierende und Expert\*innen aus neun europäischen Ländern vergleichend mit den Auswirkungen sozialpolitischer Maßnahmen und Reformprogramme auf die Adressat\*innen der Sozialpolitik und Sozialen Arbeit. Die Doktorand\*innen hatten Gelegenheit, vorläufige Ergebnisse sowie methodische Fragen mit international renommierten Wissenschaftler\*innen zu diskutieren. Auch drei Promovierende des TRANSOZ-Promotionskollegs haben in diesem Rahmen erfolgreich ihre Ergebnisse zu den Themen „Pflegemigration“, „Altersvorsorgehandeln im transnationalen Raum“ sowie der „Lebensbewältigung von arbeitslosen Jugendlichen in Europa“ vorgestellt. Nach zwei Tagen intensiver Diskussion verließen die Teilnehmenden

die Tagung mit vielen neuen Anregungen für ihre weitere Forschungsarbeit.

Rückschau: Forschung meets politische Weiterbildung

## ❑ Politische Positionierung und Entwicklung der Partei „Alternative für Deutschland“

Zu einem ähnlich intensiven Erfahrungsaustausch kam es auch auf der von dem Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus / Neonazismus, der Heinrich-Böll-Stiftung und der DGB veranstalteten Tagung „Politische Positionierung und Entwicklung der Partei Alternative für Deutschland“, die am 19. Februar 2015 stattfand und auf der Kenntnisse und Positionen über die Ausrichtung der AfD-Partei zusammengetragen wurden. Insbesondere ging es dabei um ihr Verhältnis zum Spektrum der extremen und der Neuen Rechten sowie ihr Wirken im Kontext neuer rechter Protestkulturen („Pegida“, „besorgte Eltern“ etc.). Rund 100 Akteur\*innen aus Wissenschaft und Forschung sowie aus der Praxis der politischen Weiterbildung diskutierten und formulierten Anforderungen für die weitere wissenschaftliche und politische Auseinandersetzung mit der AfD-Partei.

## ■ ■ ■ PUBLIKATIONEN ■ ■ ■



❑ Mathias Bös / Lars Schmitt / Kerstin Zimmer (Hrsg.)

**Konflikte vermitteln? Lehren und Lernen in der Friedens- und Konfliktforschung**  
Wiesbaden: Springer

Zum zehnjährigen Jubiläum des Masterstudiengangs Friedens- und Konfliktforschung in Marburg werden die Chancen und Probleme des Lehrens und Lernens in der zur Zeit boomenden Friedens- und Konfliktforschung in den Blick genommen.



❑ Elke Kruse (Hrsg.)  
**Internationaler Austausch in der Sozialen Arbeit**  
Wiesbaden: Springer

Angesichts der Forderungen nach internationalität und Sammlung internationaler Erfahrungen werden Bedeutung, Ziele, Methoden, Inhalte und Auswirkungen

des internationalen Austauschs in der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des Fachkräfteaustauschs analysiert.



❑ Judith Knabe / Anne van Rieën / Rolf Blandow (Hrsg.)  
**Städtische Quartiere gestalten - Kommunale Herausforderungen und Chancen im transformierten Wohlfahrtsstaat**  
Bielefeld: transcript

Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher sowie

politischer Entwicklungen und Herausforderungen werden in diesem Band zentrale Fragen der Quartierentwicklung diskutiert.



❑ Irene Dittrich / Edeltraud Botzum (Hrsg.)  
**Lexikon Kita-Management**  
Köln: Carl Link Verlag

Das Lexikon gibt einen Überblick über die wichtigsten Begriffe im Bereich Kita-Leitung und Kita-Management.



